

## TV-Duell: Schröder war «Medienkanzler» – Interview mit Moritz Hunzinger (exklusiv)

14.07.2005



Bundeskanzler Gerhard Schröder und CDU/CSU-Kanzlerkandidatin Angela Merkel signalisierten diese Woche ihre Bereitschaft für eine Auseinandersetzung vor den TV-Kameras. FDP-Chef Guido Westerwelle hingegen warnte Unions-Kandidatin Merkel vor einem TV-Duell mit Medienprofi Schröder. Hat Westerwelle Recht? Muss Merkel sich "warm anziehen"? Wer der beiden Spitzenkandidaten hat die besseren Karten im personalisierten Wahlkampf? Und wer gewinnt schließlich die Wahl? [medienhandbuch.de](http://medienhandbuch.de) sprach mit dem Polit-PR-Berater im "Vorruhestand" Moritz Hunzinger, der Klartext redete – scheinbar aber noch eine Rechnung mit Gerhard Schröder zu begleichen hat ...

**„Es ist halt ein Unterschied, ob Gerhard Schröder bei Gottschalk sitzt oder Helmut Kohl und Helmut Schmidt bei Maischberger oder Biolek.“**

*medienhandbuch.de:* Was macht Schröder zum "Medienkanzler"?

**Hunzinger:** Schröder war "Medienkanzler", als es aus PR-Gründen opportun erschien, wenn der Chef der deutschen Bundesregierung Scherze als Talkshow-Gast macht. "Medienkanzler" ist kein Wert an sich – und zugleich vergänglich. Es ist halt ein Unterschied, ob Gerhard Schröder bei Gottschalk sitzt oder Helmut Kohl und Helmut Schmidt bei Maischberger oder Biolek. Der FDP-Vorsitzende Westwelle hat das "Guido-Mobil" eingemottet – alles hat seine Zeit.

*medienhandbuch.de:* Kann er eine Frau denn überhaupt derartig hart angreifen wie ein männliches Gegenüber?

**Hunzinger:** Jetzt ja.

**„Selbst Ursula Engelen-Kefer oder Andrea Nahles 'hätten was', wenn Sie nur ein wenig humorvoll wären.“**



*medienhandbuch.de:* Und wie wirken die "Waffen einer Frau"?

**Hunzinger:** Die "Waffen einer Frau" sind Charme und Humor. Das sind auch die "Waffen" dieser Frau, die Deutschland und die Welt aufmerksam – und mit anderen Augen als bisher in ihrer Rolle als Oppositionsführerin – betrachten. Alles andere war gestern.

Selbst Ursula Engelen-Kefer oder Andrea Nahles "hätten was", wenn Sie nur ein wenig humorvoll wären.

*medienhandbuch.de:* Ist das Misstrauensvotum für Gerhard Schröder ein Nachteil im Wahlkampf?

**Hunzinger:** Wer nicht in der Pole Position startet, ist im Nachteil.

## **„Das Land hat sich eingestellt auf Bundeskanzlerin Angela Merkel – und auf Bundeskanzler a. D. Gerhard Schröder.“**

**medienhandbuch.de:** Wer gewinnt den Schlagabtausch vor den TV-Kameras?

**Hunzinger:** Der Kanzlerkandidat hat das Pech, sich für so ziemlich alles seit 1998 ernsthaft verteidigen zu müssen und gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie er auf einmal ab September 2005 besser regieren will. Und die Kanzlerkandidatin muss sattelfest sein, weil sie als Kanzlerin "durchregieren" will. Das hat sie im Bundestag gerade angekündigt. Wird Sie sich ertrapen lassen, dies etwa nicht zu tun? Ich glaube, kaum. Sie kann auf Sekundanten – Stichwort TV-Duell – verzichten.



**medienhandbuch.de:** Und wer gewinnt schließlich die Wahl?

**Hunzinger:** Erinnern wir uns noch? "Brioni"-Schröder hat "Brioni"-Scharping ungeprüft wegen "nix" aus dem Amt des Verteidigungsministers gedrängt, nur 3 Jahre später ist er selbst dran, aber wegen ganz anderer Themen: die Saar-, Schleswig-Holstein- und NRW-Wahlen verzeigt, eine Gesundheitsreform, die nicht anschlägt, Chaos im Auswärtigen Amt, Lafontaine als Erbe der SED, Hartz-Sex stürzt auf Hartz V beim Autokanzler Schröder, Deutschland hat international den Respekt verloren, die hohe Arbeitslosigkeit und eine Vertrauensfrage, die keine ist. Die Demokratie in Deutschland funktioniert: Das Land hat sich eingestellt auf Bundeskanzlerin Angela Merkel – und auf Bundeskanzler a. D. Gerhard Schröder.

## **„Auf neidische Journalisten und PR-Kollegen kommt es nicht an.“**

**medienhandbuch.de:** Der Vergleich Scharping – Schröder hinkt etwas. An der Entlassung Scharpings waren Sie nicht unbeteiligt.

**Hunzinger:** Doch, völlig. – Rudolf Scharping wurde von Schröder eiskalt gestürzt. Das war eine Neid- und Rachekampagne. Erinnern Sie sich ruhig: Seinen Einkauf mit mir hat er selbst bezahlt und seine Buchhonorare verdient, als er nicht mehr Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz war und nicht mal er selbst daran dachte, Verteidigungsminister zu werden. Nach den Veröffentlichungen zu Scharping und Özdemir in 2002 habe ich bis zu meinem Ausscheiden aus der Hunzinger Information AG in 2004 noch rund 40 Mio. Euro in meinem alten Metier eingenommen – bei sehr ordentlichen Margen. Niemand war je erfolgreicher in der PR als ich, niemand hat je mehr Geld in diesem Beruf verdient als ich. Das soll mir erst mal einer nachmachen. Scharping und ich haben nichts falsch gemacht. Im Übrigen bleibt Rudolf Scharping mein Freund, weil ich ihm die "stern"-Geschichte mit mir nicht übel nehme. Auf neidische Journalisten und PR-Kollegen kommt es nicht an.

**medienhandbuch.de:** Allerdings haben Sie definitiv Politikern und Parteien umstrittene Spenden und Honorare zukommen lassen. Wozu das "Verwöhnprogramm" und die kostenlose Beratung?

**Hunzinger:** Wem denn zum Beispiel? Wer sagt, was "umstritten" ist?

**medienhandbuch.de:** Neben "Zuwendungen" an Herrn Scharping sind Sie mit einem überaus zinsgünstigen Kredit für den bereits angesprochenen Herrn Özdemir sowie Spenden an die CDU/CSU und im weiteren (fast) alle anderen politischen Parteien ins Rampenlicht geraten. Damit bestimmten Sie zumindest lange die Schlagzeilen und stehen noch immer als Pseudonym für eine Diskussion über Lobbyisten und PR-Berater in der deutschen Politikszene.

**Hunzinger:** OK. Ist mir Recht.



**medienhandbuch.de:** *Wie sieht die Zukunft für Gerhard Schröder aus?*

**Hunzinger:** Die Bundeskanzler a. D. Helmut Kohl und Helmut Schmidt sind begehrte Redner und Diskussionsteilnehmer auf der ganzen Welt. Allerdings haben beide ein beachtliches Oeuvre. Auf welchem Firmenkongress sollte der Bundeskanzler a. D. Schröder etwas über "Leistungen" sagen? Wozu könnte er etwa eine Außendienst-Tagung von Strukkies bei Maschmeyers Finanzvertreib AWD – um mal vor Ort in Hannover zu bleiben – motivieren? Konzerne laden Redner ein, die Reputation haben. Ich weiß, wovon ich spreche: ich habe hunderte von solchen Events organisiert und hunderte Top-Redner in meiner Zeit bei der Hunzinger Information AG vermittelt.

Das Interview mit Moritz Hunzinger führte Tobias Winkler für **medienhandbuch.de**  
<http://www.medienhandbuch.de/prchannel/details.php?callback=index&id=3928>

Moritz Hunzinger  
[mh@hunzinger.de](mailto:mh@hunzinger.de)  
[www.hunzinger.de](http://www.hunzinger.de)  
+49 (0) 171 60 333 20